

#### 44. Stuttgarter Tage der Medienpädagogik

Anna Koktsidou/SWR:

#### Menschen mit Migrationshintergrund und Mediennutzung

Zur Teilhabe gehören Medien als Zugang für Information, eine ganz wichtige Säule in einer Demokratie.

Bild 1: Teilhabe bei den Medien heißt:

einerseits: welche Möglichkeiten der Nutzung habe ich und wie nutze ich.

Andererseits: wie wird die Welt abgebildet und wie meine Lebenswelt. Das gilt für alle Menschen gleichermaßen – ob mit oder ohne Migrationshintergrund.

Bild 2: Zur Definition Migrationshintergrund:

vereinfacht formuliert:

Menschen, die selbst eingewandert sind

oder ein Elternteil haben, das eingewandert ist

manchmal sprechen wir auch von Menschen Migrationsgeschichte oder Einwanderungsgeschichte

Bild 3: zur Bevölkerungsstatistik:

bundesweit liegt der Anteil momentan bei ca 27%

In Rheinland-Pfalz bei 27%

in Baden-Württemberg bei rund 33%, also mehr als jede dritte Person

Generell gilt: je jünger, desto diverser

Bild 4: zur Mediennutzung kann man sagen: sie ist überwiegend in deutscher Sprache

**Grundsätzlich gilt:**

**Menschen mit Migrationshintergrund leben nicht leben nicht im medialen Paralleluniversum**

das ist der Ausgangspunkt, auch wenn es oft anders erzählt wird dazu gibt es Untersuchungen

Bild 5: Trotzdem gibt es spezifische Nutzungsmuster:

in Deutschland geborene Menschen mit Migrationshintergrund

konsumieren seltener Medien in der Herkunftssprache als

Selbstzugewanderte

es gibt auch z.B. Unterschiede in den Herkunftsgruppen:

z.B. Türkeistämmige konsumieren etwas mehr herkunftssprachige Angebote

Bild 6: Aber eben nicht nur:

Wichtigste Faktoren für die Mediennutzung von Menschen mit Migrationshintergrund sind **Bildung und deutsche Sprachkenntnisse**: je besser deutsch gesprochen wird, desto weniger werden Medien in der Herkunftssprache konsumiert

Bild 7: Medien in den Herkunftssprachen werden genutzt:

um in Kontakt mit Land und Sprache und Kultur zu bleiben;  
sie bieten weitergehende Informationen, die in den dten Medien nicht vorkommen;  
sie haben anderen Fokus, der hierzulande oft fehlt

Bild 8: !!!

Nutzung herkunftssprachiger Medien ist kein Indikator für gelungene oder misslungene Integration

**kein mediales Ghetto – noch mal betonen  
Mediennutzung ist kombiniert**

Bild 9: Faktoren für Auswahl des jeweiligen Mediums wiederum, also ob linear oder digital

sind abhängig von **Alter, Bildung, Milieu**,  
Die Herkunft nicht einzige Determinante

Nun etwas aufgeschlüsselter:

Bild 10: Es gibt Altersunterschiede:

je jünger, desto mehr werden Internet und digitale Angebote genutzt  
Es gibt Altersunterschiede bei der Nutzung von Fernsehen und Hörfunk  
Und: Menschen mit Migrationshintergrund nutzen beim Fernsehen eher private Sender als ÖR

Bild 11: Bei den soziale Medien: sie sind wichtig für Menschen mit Migrationshintergrund

Facebook und Instagram bei jüngeren mit MH höher als bei denen ohne MH

und: ältere Menschen mit MH nutzen Facebook häufiger als ältere ohne MH  
(das ist ein ziemlich interessanter Unterschied)

Bild 12: Zum Vertrauen in die deutschen Medien:  
es ist sehr hoch  
sie vertrauen Medien aus den Herkunftsländern deutlich weniger  
es ist nur eine kleine Gruppe, die den deutschen Medien gar nicht traut

Bild 13: Warum ist Vertrauen in Medien wichtig:  
es ist wichtig für die Teilhabe in der Gesellschaft  
es ist wichtig für die Demokratie  
Medien ermöglichen Zugang zur Information

Bild 14:  
Teilhabe ist möglich zum Beispiel über zielgerichtete, spezifische Angebote  
das ist die eine Seite der Medaille  
auf deutsch - wie Naber (SWR) für junge türkeistämmige Frauen, oder bestimmte Podcasts

Bild 15: ist möglich in den Herkunftssprachen  
z.B. für Geflüchtete wdr for you – über social media  
WDR cosmo podcasts in neun Sprachen (mit rbb und radio bremen)

Bild 16: die andere Seite der Medaille aber ist die Teilhabe über die Angebote für alle:  
wie kommen hier Menschen mit Migrationshintergrund vor:  
als Expert:innen?  
Protagonist:innen?  
mit ihrer Alltagswelt?  
nicht nur in Bezug auf Migration/Integration?

Bild 17: Tatsache ist: ihre Präsenz ist in den Medien noch zu gering („Programm“)  
Zugewanderte sind oft ohne Stimme im öffentlichen Diskurs  
Ihre Alltagswelt findet sich darin nicht so stark  
es ändert sich, aber langsam

Bild 18: Ihre Teilhabe in den Redaktionen ist ebenfalls noch zu gering („Personal“)

in den Redaktionen sind noch zu wenig gemischte Teams  
aber: auch hier ändert sich momentan sehr viel  
alle ARD-Häuser haben sich zum Ziel gesetzt, Diversität zu verbessern

Bild19: für die Zukunft gilt: die digitale Nutzung wird stärker  
es entstehen viele Nischenprodukte  
man muss das künftig berücksichtigen  
für die Medien heißt die Herausforderung: wie gehen wir Vielfalt um

Bild 20: Teilhabe ermöglichen – warum ist es aus unserer Sicht wichtig:  
es ist unser Auftrag, die Gesellschaft abzubilden  
es geht dabei um die Frage: wie verstehen wir Gesellschaft,  
wie bilden wir sie ab im Programm und im Personal  
als Medien haben wir Verantwortung